

3 Berufsbildung

3.1 Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag feststellen

Tragen Sie bei den nachfolgenden Aufgaben die Kennziffern der richtigen Antworten in die nebenstehenden Lösungskästchen ein.

1. In der Spatenstich Großhandel OHG beginnen am 01.09.20.. zwei Jugendliche die Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann für Büromanagement. Wann muss die Eintragung des Berufsausbildungsvertrages in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei der zuständigen Kammer erfolgen?

3

- 1) unmittelbar nach der Zwischenprüfung
- 2) nach Ablauf der Probezeit
- 3) sofort nach Vertragsabschluss
- 4) spätestens vier Wochen nach Vertragsabschluss
- 5) zu Beginn der Ausbildung
- 6) in den ersten sechs Monaten der Ausbildung

2. Welche Vertragspartner müssen laut Berufsbildungsgesetz den Berufsausbildungsvertrag unterzeichnen?

4

- 1) Ausbildender, gesetzlicher Vertreter des Auszubildenden, Industrie- und Handelskammer
- 2) Ausbildender, Auszubildender, Berufsschule
- 3) Ausbilder, Auszubildender, Industrie- und Handelskammer
- 4) Ausbildender, Auszubildender, gesetzlicher Vertreter des Auszubildenden
- 5) Auszubildender, Industrie- und Handelskammer, Berufsschule
- 6) Auszubildender, Ausbilder und gesetzliche Vertreter

3. Nach der Unterzeichnung des Berufsausbildungsvertrages geht der Auszubildende als Kauffrau/-mann für Büromanagement vertragliche Pflichten ein. Welche beiden der nachfolgenden Pflichten sind rechters?

3

6

- 1) Der Auszubildende muss eine gestreckte Abschlussprüfung ablegen und darf den ersten Teil der Prüfung am Ende der Ausbildungszeit wiederholen.
- 2) Der Auszubildende muss zu Beginn und nach Ablauf der Ausbildung eine ärztliche Untersuchung vorweisen.
- 3) Der Auszubildende muss an überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen zur Erlangung aller für das Berufsbild notwendigen Kenntnisse teilnehmen.
- 4) Der Auszubildende muss alle ihm übertragenen Aufgaben übernehmen.
- 5) Der Auszubildende muss den Ausbildungsnachweis nur führen, wenn er das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.
- 6) Der Auszubildende muss während seiner Ausbildung aktiv an der Berufsausbildung mitwirken.

4. Die Ausbildung in der Spatenstich OHG hat begonnen und ein Auszubildender bemerkt nach vier Monaten, dass eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich nicht seinen Vorstellungen entspricht. Welche Entscheidung ist für den Auszubildenden möglich?

4

- 1) Der Auszubildende muss eine außerordentliche Kündigung ausstellen.
- 2) Der Auszubildende kann ohne Einhaltung von Kündigungsfristen sein Ausbildungsverhältnis beenden.
- 3) Der Auszubildende kann mit einer Frist von zwei Wochen das Ausbildungsverhältnis kündigen ohne Angabe von Gründen.

- 4) Der Auszubildende kann unter Angabe von Gründen und der Zustimmung des gesetzlichen Vertreters (nur bei Azubis unter 18 Jahren) wegen der falschen Berufswahl das Ausbildungsverhältnis mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen beenden.
- 5) Der Auszubildende muss die Kündigung vom gesetzlichen Vertreter bestätigen lassen und kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Wochen beenden.
- 6) Das Ausbildungsverhältnis ist nur durch eine außerordentliche Kündigung auflösbar.

5. Im Berufsbildungsgesetz sind die gesetzlichen Kündigungsfristen für Auszubildende geregelt. Welche Aussage über die Kündigung während der Probezeit ist richtig?

5

- 1) Die Kündigung hat spätestens ein Monat vor Ablauf der Probezeit zu erfolgen.
- 2) Die Kündigung kann in schriftlicher oder mündlicher Form erfolgen. Die Kündigung hat spätestens sechs Wochen vor Ablauf der Probezeit zu erfolgen.
- 3) Die Kündigung während der Probezeit kann mit einer Fristeinhaltung von zwei Wochen erfolgen.
- 4) Die Kündigung kann jederzeit mit einer Frist von vier Wochen erfolgen.
- 5) Die Kündigung kann jederzeit ohne Einhaltung einer Frist erfolgen.
- 6) Die Kündigung kann nur aus gesundheitlichen Gründen des Auszubildenden erfolgen.

6. Das Berufsbildungsgesetz regelt die Höhe der Ausbildungsvergütung. Welche Aussage trifft auf die Vergütung zu?

3

- 1) Die Ausbildungsvergütung kann im Folgemonat bis zum 15. des Monats ausgezahlt werden.
- 2) Die Ausbildungsvergütung ist an keinerlei Pflichten des Auszubildenden gebunden.
- 3) Die Ausbildungsvergütung muss angemessen sein und jährlich ansteigen.
- 4) Die Ausbildungsvergütung muss angemessen sein und jährlich um mindestens 20 % ansteigen.
- 5) Die Ausbildungsvergütung ist eine freiwillige Zahlung des Auszubildenden.
- 6) Die Ausbildungsvergütung muss angemessen sein und jährlich um 10 % ansteigen.

7. Jason Miller, der Auszubildende in der Spatenstich Großhandel OHG ist 17 Jahre alt. In welcher Rechtsordnung kann er nachschlagen, um seinen gesetzlichen Urlaubsanspruch zu erfahren?

2

- 1) Bundesurlaubsgesetz
- 2) Jugendarbeitsschutzgesetz
- 3) Tarifvertrag
- 4) Berufsbildungsgesetz
- 5) Betriebsverfassungsgesetz

8. Die beiden Auszubildenden der Spatenstich Großhandel OHG haben eine Frage bezüglich der wöchentlichen Berufsschultage: An welchen Berufsschultagen müssen die beiden Auszubildenden auch im Ausbildungsbetrieb erscheinen?

3

- 1) Die Auszubildenden müssen vor dem Berufsschulbesuch nicht in die Spatenstich Großhandel OHG gehen.
- 2) Die Auszubildenden müssen bei einem Schulbeginn vor 08:00 Uhr nicht in die Spatenstich Großhandel OHG gehen.
- 3) Die Auszubildenden müssen bei einem Schulbeginn vor 09:00 Uhr nicht in die Spatenstich Großhandel OHG gehen.
- 4) Die Auszubildenden müssen vor Schulbeginn bis 09:30 Uhr in die Spatenstich Großhandel OHG gehen.
- 5) Die Auszubildenden müssen immer vor Schulbeginn in die Spatenstich Großhandel OHG gehen.
- 6) Die Auszubildenden entscheiden selbstständig, von Fall zu Fall, ob sie in die Spatenstich Großhandel OHG gehen.

9. Die beiden Auszubildenden der Spatenstich Großhandel OHG fragen ihren Ausbilder, ob die Zwischenprüfung nach genau 1 ½ Jahren stattfindet. Beantworten Sie die Frage, indem Sie die richtige Antwort auswählen.

6

- 1) Das neue Berufsbild Kaufmann für Büromanagement beinhaltet nach 15 Monaten eine Prüfung im Bereich informationstechnisches Büromanagement, welche als Zwischenprüfung gewertet wird.
- 2) Das neue Berufsbild Kaufmann für Büromanagement beinhaltet nach 15 Monaten eine Zwischenprüfung.
- 3) Die Prüfung im Bereich informationstechnisches Büromanagement ist die erste Abschlussprüfung und geht mit 80 % in das Endergebnis ein.
- 4) Die Prüfung im Bereich informationstechnisches Büromanagement ist die erste Abschlussprüfung und muss mindestens mit „guten“ Leistungen abgeschlossen werden, ansonsten muss sie wiederholt werden.
- 5) Die Prüfung im Bereich informationstechnisches Kundenmanagement ist Teil der gestreckten Abschlussprüfung und kann bei Nichtbestehen nicht wiederholt werden.
- 6) Die Prüfung im Bereich informationstechnisches Büromanagement ist Teil der gestreckten Abschlussprüfung und das Ergebnis geht in die Endnote ein.

10. Der ausbildende Betrieb ist verpflichtet, die Auszubildenden nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen. Welche Aussage ist richtig?

4

- 1) Für die Teilnahme am Berufsschulunterricht sind nur jugendliche Auszubildende bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres freizustellen.
- 2) Für die Teilnahme am Berufsschulunterricht sind nur Arbeitnehmer bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres freizustellen.
- 3) Für die Teilnahme am Berufsschulunterricht sind alle Arbeitnehmer, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, freizustellen.
- 4) Für die Teilnahme am Berufsschulunterricht sind alle berufsschulpflichtigen Auszubildenden und Arbeitnehmer freizustellen.
- 5) Für die Teilnahme am Berufsschulunterricht sind alle Arbeitnehmer bis zum vollendeten 18. Lebensjahr und alle Auszubildenden freizustellen.
- 6) Für die Teilnahme am Berufsschulunterricht sind nur Auszubildende bis zum 18. Lebensjahr freizustellen, Auszubildende über 18 Jahre können aufgrund guter Leistungen vom Berufsschulunterricht befreit werden.

11. Alexandra Brown, 17 Jahre, die Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr zur Kauffrau für Büromanagement in der Spatenstich Großhandel OHG, konnte im letzten Jahr wegen Krankheit ihren Urlaub nicht vollständig in Anspruch nehmen. Welche Auswirkungen hat ihre Krankheit während desurlaubes?

4

- 1) Der Urlaub gilt als abgegolten, da es noch ein Anspruch aus dem ersten Ausbildungsjahr im alten Jahr war.
- 2) Der Urlaub kann erst am Ende der gesamten Ausbildungszeit genommen werden.
- 3) Der Urlaub kann ohne Erlaubnis des Ausbildenden an die Krankheit angeschlossen werden.
- 4) Der Urlaub gilt nicht als abgegolten, muss neu beantragt und vom Ausbildenden genehmigt werden.
- 5) Der Urlaub gilt nicht als abgegolten, muss neu beantragt werden und kann nur während des Berufsschulunterrichts genommen werden.
- 6) Der Urlaub gilt nicht als abgegolten, kann aber erst am Ende des zweiten Ausbildungsjahres genommen werden.

12. Wählen Sie die richtige Antwort zum Urlaubsanspruch eines Jugendlichen aus.

- 1) Mindestens 29 Werktage für das Jahr, in dem der Jugendliche das 16. Lebensjahr vollendet; mindestens 27 Werktage für das Jahr, in dem der Jugendliche das 17. Lebensjahr vollendet; mindestens 24 Werktage für das Jahr, in dem der Jugendliche das 18. Lebensjahr vollendet.
- 2) Mindestens 30 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 16 Jahre alt ist; mindestens 27 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 17 Jahre alt ist; mindestens 25 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 18 Jahre alt ist.
- 3) Mindestens 30 Arbeitstage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres 16 Jahre alt ist; mindestens 27 Arbeitstage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres 17 Jahre alt ist; mindestens 25 Arbeitstage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres 18 Jahre alt ist.
- 4) Mindestens 30 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Ausbildungsjahres noch nicht 15 Jahre alt ist; mindestens 27 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Ausbildungsjahres noch nicht 17 Jahre alt ist; mindestens 25 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Ausbildungsjahres noch nicht 18 Jahre alt ist.
- 5) Mindestens 28 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Ausbildungsjahres noch nicht 15 Jahre alt ist; mindestens 25 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Ausbildungsjahres noch nicht 17 Jahre alt ist; mindestens 24 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Ausbildungsjahres noch nicht 18 Jahre alt ist.
- 6) Mindestens 28 Arbeitstage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres 16 Jahre alt ist; mindestens 27 Arbeitstage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres 17 Jahre alt ist; mindestens 25 Arbeitstage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahres 18 Jahre alt ist.

3.2 Aufgaben der Beteiligten im Dualen System der Berufsausbildung beschreiben

Tragen Sie bei den nachfolgenden Aufgaben die Kennziffern der richtigen Antworten in die nebenstehenden Lösungskästchen ein.

1. Zu Beginn der Ausbildung erhalten die Jugendlichen Informationen zur Ausbildung im Dualen System. Was besagt das Duale System?

4

- 1) Die Ausbildung findet an drei Lernorten statt: im Ausbildungsunternehmen, in der Berufsschule und in überbetrieblichen Maßnahmen.
- 2) Die Ausbildung findet an zwei Lernorten statt: im Ausbildungsunternehmen und in überbetrieblichen Maßnahmen.
- 3) Die Ausbildung findet an zwei Lernorten statt: in der Berufsschule und in überbetrieblichen Maßnahmen.
- 4) Die Ausbildung findet an zwei Lernorten statt: im Ausbildungsunternehmen und in der Berufsschule.
- 5) Die Ausbildung findet an drei Lernorten statt: im Ausbildungsunternehmen, in der Berufsschule und bei der Industrie- und Handelskammer oder Handwerkskammer.
- 6) Die Ausbildung kann an zwei Lernorten stattfinden: entweder im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule oder im Ausbildungsunternehmen und in überbetrieblichen Maßnahmen.

2. Welche der folgenden Verordnungen sind die Rechtsgrundlagen für die betriebliche Ausbildung im Dualen System?

1 5

- 1) Berufsbildungsgesetz
- 2) Betriebsverfassungsgesetz
- 3) Jugendschutzgesetz
- 4) Ausbildungsordnung
- 5) Handwerksordnung
- 6) Jugendarbeitsschutzgesetz

3. In der Berufsausbildung haben alle Vertragsparteien Rechte und einzuhaltende Pflichten. Welche Pflicht gehört nicht zu den Rechten und Pflichten des Ausbildenden im Dualen System der Berufsausbildung.

5

- 1) Der Ausbildende hat die Pflicht, sich eine ärztliche Untersuchung des Auszubildenden vor Ausbildungsbeginn vorlegen zu lassen.
- 2) Gemäß dem Berufsbildungsgesetz muss der Ausbildende mit der auszubildenden Person einen Berufsausbildungsvertrag abschließen und den wesentlichen Vertragsinhalt unverzüglich nach Abschluss des Vertrages schriftlich niederlegen.
- 3) Der Ausbildende muss vor Beginn der Ausbildung einen betrieblichen Ausbildungsplan erstellen und diesen dem Auszubildenden aushändigen.
- 4) Der Ausbildende hat die Pflicht, dem Auszubildenden alle Fertigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die zum Erreichen des Ausbildungsziels notwendig sind.
- 5) Der Betrieb ist verpflichtet, dem Auszubildenden die Lernmittel, die für den Besuch der Berufsschule notwendig sind, kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

4. Das Berufsausbildungsverhältnis im Dualen System ist durch eine individuelle Rechtsgrundlage gekennzeichnet. Um welche Rechtsgrundlage handelt es sich?

4

- 1) Tarifvertrag
- 2) Anmeldung beim zuständigen Finanzamt
- 3) Anmeldung bei der zuständigen Krankenkasse
- 4) Berufsausbildungsvertrag
- 5) Jugend- und Auszubildendenvertretung
- 6) Betriebsvereinbarung

5. Die Industrie- und Handelskammern als Partner der Berufsausbildung in Deutschland übernehmen die Betreuung und Überwachung der Berufsausbildung im Dualen System. Welche Aufgabe übernimmt die Industrie- und Handelskammer nicht?

4

- 1) Beratung der Ausbildungsbetriebe über die Gestaltung der Berufsausbildung.
- 2) Beratung der Ausbildungsbetriebe über den Einsatz von Ausbildungsmitteln.
- 3) Beratung der Ausbildungsbetriebe über pädagogische Aspekte.
- 4) Beratung der Auszubildenden bei Strafdelikten.
- 5) Beratung der Auszubildenden über rechtliche Fragen.
- 6) Beratung der Ausbildungsbetriebe über mögliche Ausbildungsberufe.

6. Auszubildende haben während Ihrer Berufsausbildung ebenso wie der Auszubildende einzuhaltende Rechte und Pflichten. Welche Pflicht gehört nicht zu den Kriterien der Berufsausbildung?

6

- 1) Der Auszubildende ist verpflichtet, sich vor seiner Berufsausbildung ärztlich untersuchen zu lassen.
- 2) Der Auszubildende ist verpflichtet, den Anordnungen der weisungsberechtigten Person im Unternehmen Folge zu leisten, die seine Berufsausbildung betreffen.
- 3) Der Auszubildende ist verpflichtet, im Falle einer Krankheit eine schriftliche Bescheinigung des behandelnden Arztes vorzulegen.
- 4) Der Auszubildende ist verpflichtet, sich während seines Urlaubs zu erholen, um anschließend seine Berufsausbildung erholt weiterzuführen.
- 5) Der Auszubildende ist verpflichtet, am Berufsschulunterricht teilzunehmen und muss sich bemühen, die Lerninhalte aufzunehmen.
- 6) Der Auszubildende ist verpflichtet, alle Fertigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, welche das betriebliche Unternehmensziel mit sich bringt.

7. Im Dualen System der Berufsausbildung werden Berufsausbildungsverträge schriftlich niedergelegt. Welche der folgenden Inhalte gehören nicht in den Berufsausbildungsvertrag?

3

- 1) Dauer der Probezeit
- 2) Ausbildungsberuf
- 3) tägliche Arbeitszeit
- 4) Voraussetzungen für eine Kündigung des Berufsausbildungsvertrages
- 5) Sachliche und zeitliche Gliederung
- 6) Beginn und Dauer der Ausbildung
- 7) Zahlung und Höhe der Ausbildungsvergütung
- 8) Dauer des Urlaubs

3.3 Betrieblichen Ausbildungsplan mit der Ausbildungsordnung vergleichen

Tragen Sie bei den nachfolgenden Aufgaben die Kennziffern der richtigen Antworten in die nebenstehenden Lösungskästchen ein.

1. Die Ausbildungsordnung, der Ausbildungsrahmenplan, der betriebliche Ausbildungsplan sowie der Rahmenlehrplan sind Grundlagen der Berufsausbildung in Deutschland. Welche Verordnung stellt die Grundlage für den Berufsschulunterricht dar?

4

- 1) Ausbildungsordnung
- 2) Ausbildungsrahmenplan
- 3) Betriebliche Ausbildungsplan
- 4) Rahmenlehrplan
- 5) Prüfungsordnung
- 6) Berufsausbildungsvertrag

2. Die Ausbildungsordnung legt den einheitlichen Standard der betrieblichen Ausbildung im Rahmen des Dualen Systems in der BRD fest. Welche Institution ist mit der Festlegung der Ausbildungsordnung beauftragt?

5

- 1) Berufsgenossenschaft
- 2) Gewerbeaufsichtsamt
- 3) zuständige Industrie- und Handelskammer
- 4) zuständiges Ministerium des jeweiligen Bundeslandes
- 5) Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- 6) zuständige Handwerkskammer

3. Welche der folgenden Inhalte sind nicht Bestandteile der Ausbildungsordnung?

3

4

- 1) Bezeichnung des Ausbildungsberufs
- 2) Ausbildungsdauer
- 3) Vergütung während der Ausbildung
- 4) Urlaubsanspruch während der Ausbildung
- 5) Fertigkeiten und Kenntnisse des jeweiligen Ausbildungsberufes
- 6) Ausbildungsrahmenplan als Anleitung zur Gliederung der Ausbildung
- 7) Prüfungsanforderungen

4. Jede Ausbildung im Dualen System schreibt einen betrieblichen Ausbildungsplan vor. Wer stellt diesen betrieblichen Ausbildungsplan zusammen?

2

- 1) Das Ausbildungsunternehmen stellt gemeinsam mit dem Auszubildenden den betrieblichen Ausbildungsplan zusammen.
- 2) Das Ausbildungsunternehmen stellt den betrieblichen Ausbildungsplan zusammen, er ist Teil des Berufsausbildungsvertrages.
- 3) Das Ausbildungsunternehmen stellt den betrieblichen Ausbildungsplan gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer zusammen.
- 4) Der betriebliche Ausbildungsplan ist nicht zwingend auszustellen, eine Verpflichtung besteht nur bei einer Unternehmensgröße ab 20 Mitarbeiter.
- 5) Der betriebliche Ausbildungsplan ist ein genormtes vorgefertigtes Schriftstück und wird von der IHK für jeden Ausbildungsberuf zur Verfügung gestellt.
- 6) Der betriebliche Ausbildungsplan ist kein Bestandteil des Berufsausbildungsvertrages und wird vom Ausbildungsunternehmen ausgestellt.

5. In welchen der folgenden Rechtsgrundlagen sind die nachstehenden Angaben nachzulesen? Ordnen Sie die jeweiligen Rechtsgrundlagen den Angaben zu.

Rechtsgrundlagen:

Jugendarbeitsschutzgesetz	1
Ausbildungsordnung	2
Rahmenlehrplan	3
Betrieblicher Ausbildungsplan	4
Ausbildungsrahmenplan	5
Kündigungsschutzgesetz	6
Prüfungsordnung des jeweiligen Berufsbildes	7
Berufsbildungsgesetz	8
Bürgerliches Gesetzbuch	9
Betriebsverfassungsgesetz	10

Urlaubsanspruch eines 17-jährigen Auszubildenden	1
Prüfungsanforderungen in der Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann für Büromanagement	2
Dauer der Ausbildung	2
zeitliche Gliederung der Ausbildung im Unternehmen	4
Lernziele für den berufsbezogenen Unterricht	3
Prüfungsteile der Berufsausbildung	7
Verkürzung der Ausbildungszeit	8
Fertigkeiten und Kenntnisse innerhalb der betrieblichen Ausbildung	4

6. Die Berufsausbildung macht es zeitweilig erforderlich, unterschiedliche Lernorte zwischen dem Ausbildenden und dem Auszubildenden zu vereinbaren. In welcher vertraglichen Regelung sind die überbetrieblichen Maßnahmen zu finden?

5

- 1) Ausbildungsrahmenplan
- 2) Ausbildungsordnung
- 3) Zusatz zum Berufsausbildungsvertrag
- 4) Prüfungsordnung
- 5) Berufsausbildungsvertrag
- 6) Betrieblicher Ausbildungsplan
- 7) Rahmenlehrplan
- 8) Anhang zur Ausbildungsordnung

3.4 Arbeits-, sozial- und mitbestimmungsrechtliche Vorschriften beachten

Tragen Sie bei den nachfolgenden Aufgaben die Kennziffern der richtigen Antworten in die nebenstehenden Lösungskästchen ein.

1. Nele Mitchen, Auszubildende in der Stahlbau Settler GmbH, beendet ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement am 31.07.20 .. und ist zu diesem Zeitpunkt 19 Jahre alt. Ihre Ausbildungsleiterin hat ihr die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis angeboten und möchte außerdem wissen, ob sie in der Jugend- und Auszubildendenvertretung mitarbeiten würden. Prüfen Sie die folgenden Aussagen.

5

- 1) Nele Mitchen kann sich nicht mehr zur Wahl stellen, da sie bereits 19 Jahre alt ist und sich nicht mehr in der Berufsausbildung befindet.
- 2) Nele Mitchen hätte sich noch während der Berufsausbildung der Wahl in die Jugend- und Auszubildendenvertretung stellen müssen.
- 3) Nele Mitchen kann sich bis zur Vollendung des 23. Lebensjahres der Wahl in die Jugend- und Auszubildendenvertretung stellen.
- 4) Nele Mitchen kann sich der Wahl in die Jugend- und Auszubildendenvertretung stellen, sie muss aber gleichzeitig Mitglied des Betriebsrates werden.
- 5) Nele Mitchen kann sich bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres der Wahl in die Jugend- und Auszubildendenvertretung stellen.
- 6) In die Jugend- und Auszubildendenvertretung können nur Jugendliche gewählt werden, welche sich in der Berufsausbildung befinden.

2. Welcher Personenkreis in der Stahlbau Settler GmbH ist berechtigt, die Jugend- und Auszubildendenvertretung zu wählen?

6

- 1) Alle Arbeitnehmer der Stahlbau Settler GmbH.
- 2) Alle Auszubildenden der Stahlbau Settler GmbH.
- 3) Alle Arbeitnehmer, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und alle Auszubildenden, welche das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- 4) Alle Auszubildenden im Unternehmen ohne Altersbeschränkung.
- 5) Alle Arbeitnehmer und Auszubildenden bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.
- 6) Alle Arbeitnehmer bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres und alle Auszubildenden bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres.

3. Welche Aufgaben übernimmt die Jugend- und Auszubildendenvertretung in der Stahlbau Settler GmbH?

2

3

- 1) Erstellung des Urlaubsplanes der Auszubildenden
- 2) Überwachung des Arbeitsschutzes
- 3) Teilnahme an Betriebsratssitzungen
- 4) Führen der Leistungsnachweise von Auszubildenden
- 5) Teilnahme an Abteilungsleiterbesprechungen
- 6) Erzwingung von ausbildungsbegleitenden Maßnahmen

4. Die Amtszeit des Betriebsrates beträgt vier Jahre laut Betriebsverfassungsgesetz. Wie lange ist die Amtszeit der Jugend- und Auszubildendenvertretung?

2

- 1) drei Jahre
- 2) zwei Jahre
- 3) fünf Jahre
- 4) vier Jahre
- 5) ein Jahr

5. Welche Regelung befindet sich nicht im Jugendarbeitsschutzgesetz?

6

- 1) Dauer der täglichen Ausbildungszeit
- 2) Beschäftigungsverbote und -beschränkungen
- 3) Erst- und Nachuntersuchungen
- 4) tägliche Freizeit
- 5) einzuhaltende Ruhepausen
- 6) Führen von Ausbildungsnachweisen

6. Die Auszubildenden unterhalten sich in der Berufsschule darüber, dass einige von ihnen nach dem Unterricht in ihr Ausbildungsunternehmen gehen, um dort die tägliche Ausbildungszeit abzugelten. Prüfen Sie die folgenden Aussagen, welche laut gesetzlicher Regelung zutrifft.

4

- 1) Der Auszubildende muss nach einem Berufsschultag von 6 Stunden anschließend das Unternehmen aufsuchen.
- 2) An Berufsschultagen ist grundsätzlich keine Ausbildung im Unternehmen mehr möglich.
- 3) Der Auszubildende kann in einer Berufsschulblockunterrichtswoche mit mehr als 25 Stunden á 45 Minuten die Anwesenheit des Auszubildenden anschließend im Unternehmen verlangen.
- 4) Nach einem Berufsschultag bis zu 5 Stunden á 45 Minuten ist es dem Auszubildenden zuzumuten, anschließend das Ausbildungsunternehmen aufzusuchen.
- 5) Der Auszubildende muss an einem Berufsschultag mit Unterrichtsbeginn vor 09:00 Uhr vorher das Ausbildungsunternehmen aufsuchen.

7. Welches Gesetz oder welche Verordnung regelt die Berufsschulpflicht für Auszubildende?

3

- 1) Berufsbildungsgesetz
- 2) Verordnung der allgemeinen Schulpflicht
- 3) Jugendarbeitsschutzgesetz
- 4) Gesetz zur Förderung und Weiterentwicklung
- 5) Berufsförderungsgesetz
- 6) Gesetz der Fort- und Weiterbildung

Ausgangssituation zu Aufgaben 8–11

In der *Stahlbau Settler GmbH* in Düsseldorf sind einige minderjährige Arbeitnehmer und Auszubildende beschäftigt.

8. Nach Einteilung der neuen Schichtpläne wurden zwei dieser Jugendlichen, jeweils 17 Jahre alt, in Früh- und Spätschichten eingeteilt. Allerdings wechselt der Schichtbetrieb nach jeweils 2 Tagen, so dass der Auszubildende in der Spätschicht bis 22 Uhr arbeiten und am nächsten Tag um 6 Uhr die Frühschicht beginnen muss. Prüfen Sie die Rechtslage und entscheiden Sie, welche Aussage der Richtigkeit entspricht.

1

- 1) Nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit dürfen Jugendliche nicht vor Ablauf einer ununterbrochenen Freizeit von mindestens 12 Stunden beschäftigt werden.
- 2) Jugendliche Arbeitnehmer dürfen nur in der Zeit von 6 bis 22 Uhr beschäftigt werden.
- 3) Jugendliche Arbeitnehmer über 16 Jahre dürfen bis 24 Uhr im Schichtbetrieb beschäftigt werden.
- 4) Jugendliche Arbeitnehmer dürfen überhaupt keine Schicht- und Akkordarbeit leisten.
- 5) Jugendliche Arbeitnehmer über 16 Jahre dürfen selbst entscheiden, ob sie im Schichtbetrieb mitarbeiten wollen und können dies gegebenenfalls ablehnen.

9. Wann dürfen die Auszubildenden der Stahlbau Settler GmbH die erste Pause machen, wenn die Auszubildenden um 06:45 Uhr beginnen und eine wöchentliche Ausbildungszeit von 40 Stunden absolvieren?

11:15 Uhr

10. Welche Pausendauer muss die Stahlbau Settler GmbH nach gesetzlicher Regelung gewähren?

60 Minuten

11. In der Produktion der Stahlbau Settler GmbH wird derzeit in allen Schichten ein Höchstmaß an Mitarbeiterleistungen verlangt. Durch die Einführung vier neuer Maschinen sind alle Mitarbeiter von Montag bis Samstag in den Produktionsprozess eingebunden. Der Teamleiter schlägt vor, die jugendlichen Arbeitnehmer im kommenden Monat auch an Samstagen mit einzubinden. Welche Aussage zu diesem Vorschlag ist korrekt?

1

- 1) Jugendliche dürfen nur an fünf Tagen in der Woche beschäftigt werden.
- 2) Jugendliche dürfen an Samstagen nur von 08:00 Uhr – 14:00 Uhr beschäftigt werden.
- 3) Jugendliche dürfen bei hohem Auftragsaufkommen zusätzlich beschäftigt werden.
- 4) Jugendliche dürfen nur bei eigenem Befürworten am Samstag beschäftigt werden.
- 5) Jugendliche dürfen grundsätzlich sechs Tage wöchentlich beschäftigt werden.

12. Zwischen einer Auszubildenden und der Ausbilderin in der Stahlbau Settler GmbH ist es zu Auseinandersetzungen gekommen. Die Auszubildende hat das Gefühl, dass sie von ihrer Ausbilderin gemobbt wird. An welche zuständige Stelle kann sich die Auszubildende wenden?

4

- 1) Berufsgenossenschaft
- 2) Gewerbeaufsichtsamt
- 3) Gewerkschaft
- 4) Industrie- und Handelskammer
- 5) Agentur für Arbeit

13. Bei der Ausübung ihrer täglichen Aufgaben bemerkt der Auszubildende, dass ein herunterhängendes Kabel im Büro eventuell Schaden verursachen kann. Wer ist im Unternehmen für die Sicherheit der Mitarbeiter verantwortlich?

5

- 1) Sicherheitsbeauftragter
- 2) Berufsgenossenschaft
- 3) Betriebsrat
- 4) Gewerbeaufsichtsamt
- 5) Arbeitgeber
- 6) Industrie- und Handelskammer

3.5 Bedeutung lebensbegleitenden Lernens für die berufliche und persönliche Entwicklung begründen sowie den Nutzen beruflicher Aufstiegs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten darstellen

Tragen Sie bei den nachfolgenden Aufgaben die Kennziffern der richtigen Antworten in die nebenstehenden Lösungskästchen ein.

1. Die Fortbildung dient dazu, die durch eine Ausbildung oder eine berufliche Tätigkeit erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erhalten, zu erweitern bzw. dem technischen Fortschritt anzupassen. Ordnen Sie den Arten der Fortbildung (Kennziffern 1 – 4) die entsprechende Erklärung zu.

Arten der Fortbildung – Kennziffern:

Aufstiegsfortbildung	1
Anpassungsfortbildung	2
Erweiterungsfortbildung	3
Erhaltungsfortbildung	4

Die Fortbildung dient der Angleichung von Kenntnissen und Fertigkeiten an veränderte Anforderungen am Arbeitsplatz, ohne dass eine entgeltwirksame höhere Gehaltseinstufung erfolgt.	2
Die Fortbildung hat die Aufgabe, die eigenen Kenntnisse und Kompetenzen zu erweitern, ohne dass der Arbeitsplatz dies erfordert. Beispiel: Erlernen einer zusätzlichen Fremdsprache, Verbesserung der derzeitigen Fremdsprachenkenntnisse oder Erweiterung von methodischen Kompetenzen.	3
Die Fortbildung dient dem Erreichen eines höheren Qualifikationsniveaus und befähigt damit zu einer höheren Position im Unternehmen.	1
Inhalt der Fortbildung ist der Ausgleich der Verluste beruflicher Fähigkeiten und Fertigkeiten, die durch eine längere Nichtausübung des Berufes aus unterschiedlichen Gründen heraus entstanden sind.	4

2. Als betriebliche Fortbildung werden die Maßnahmen bezeichnet, die ein Unternehmen ergreift, die Mitarbeiter regelmäßig weiter zu qualifizieren. Sie erfolgt unmittelbar im Bereich des Arbeitsplatzes. Welche der folgenden Maßnahmen zählen zur Fortbildung am Arbeitsplatz?

1 3 5

- 1) Planmäßige Unterweisung
- 2) Seminar
- 3) Traineeprogramm
- 4) Training of the job
- 5) Job rotation
- 6) Rollenspiele

3. Selektieren Sie aus den folgenden Schlagworten die Anlässe für ein Coaching.

1 3 4

- 1) Konfliktbewältigung
- 2) Familiäre Probleme
- 3) Karriereplanung
- 4) Kompetenzentwicklung
- 5) Schulentwicklung der Kinder
- 6) Unternehmensziele

4. Welche der folgenden Aussagen werden einem Mentor (1) und welche einem Coach (2) zugeschrieben?

Er wird dem neuen Mitarbeiter an die Seite gestellt.	1
Er betreut die Führungskräfte.	2
Er ist Ratgeber, Ausbilder und Vorbild.	1
Er unterstützt die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter/-innen.	1
Er berät bei der Karriereplanung.	2
Er übernimmt die Anleitung und Beratung neuer Mitarbeiter/-innen.	1
Seine wichtigsten Führungsmittel sind die Delegation von Verantwortung und das Feedbackgespräch.	2

WS 3

5. Sie sind ausgebildete/r Kauffrau/-mann für Büromanagement und haben sich für eine Weiterqualifizierung entschieden. Welche der folgenden Beispiele sind für Ihren Beruf die passenden Aufstiegsfortbildungen?

1 3 4

- 1) Betriebswirt/in für Kommunikation und Büromanagement
- 2) Betriebswirt/in für IT-Management
- 3) Geprüfte/r Verwaltungsfachwirt/in
- 4) Betriebswirt/in für Rechnungswesen
- 5) Betriebswirt/in für Telekommunikation

6. Ihr Arbeitgeber übernimmt die Kosten Ihrer Aufstiegsfortbildung. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Ihr Chef kann die Kosten von Ihnen zurückverlangen, wenn...

1 4 5

- 1) ...Sie Ihr Fortbildungsziel nicht erreicht haben.
- 2) ...Ihr Unternehmen Verluste einführt.
- 3) ...ein/e Kollege/in auch eine Aufstiegsfortbildung bezahlt haben möchte.
- 4) ...Sie die Fortbildung vor Beendigung abgebrochen haben.
- 5) ...Sie gleich nach erfolgreich beendigter Fortbildung kündigen.